Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 54 (1967)

Rubrik: II. Die Abteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auswertung noch entbehrt. Schließlich wird eine stärkere Beteiligung an internationalen bibliographischen und dokumentarischen Unternehmen unausweichlich sein, will unser Land am Bezug gemeinsam erarbeiteten Informationsmaterials teilhaben.

Als eines der größten Hemmnisse steht der Verwirklichung solcher Pläne der Nachwuchsmangel in unserem Berufe entgegen; es fehlen heute, da sich Aufgaben so ungewohnter Tragweite stellen, Bibliothekare und Dokumentalisten des mittleren und noch mehr des höheren wissenschaftlichen Dienstes. Die Lösung dieses Problems wird schwierig sein, und sie wird zu einem guten Teil auch in die Verantwortlichkeit der Landesbibliothek fallen, welche schon bisher Zentrum der theoretischen Ausbildung für den mittleren Dienst in der deutschen Schweiz war. Sie wird den andern wissenschaftlichen Bibliotheken unseres Landes vorangehen müssen in der vermehrten Aufnahme von Volontären, in der Stellung von Lehrkräften und durch Mithilfe beim Ausbau der Ausbildungskurse sowohl für Bibliothekare wie für Dokumentalisten.

Als dritte große Aufgabe darf die Landesbibliothek die ständige Verbesserung ihrer Dienstleistungen für die eigene Leserschaft nicht außer acht lassen. Mit der Inkraftsetzung der neuen Benutzungsordnung vom 25. Oktober 1967 ist zwar ein weiterer Schritt auf eine Liberalisierung der Büchervermittlung hin getan, doch das ebenso wichtige Postulat auf Erweiterung der Oeffnungszeiten bleibt vorderhand unerfüllt. Die Einführung der Fünftagewoche in der Bundesverwaltung trägt wohl den Wünschen des Personals Rechnung, den berechtigten Forderungen unserer Leserschaft indessen läuft sie natürlich entgegen. Der gute Wille aller ließ uns immerhin einen Weg finden, am Samstag unsere Dienstleistungen nicht zu vermindern. Eine Verlängerung der Oeffnungszeiten dagegen könnte heute nur durch den massiven Einsatz von Hilfspersonal erreicht werden.

Drei Hauptaufgaben scheinen uns also die weitere Entwicklung der Landesbibliothek zu bestimmen: ihre Stärkung als eine der Koordinationsstellen schweizerischer Dokumentation und Information, die Verbesserung ihrer Dienstleistungen gegenüber dem eigenen Leserpublikum, insbesondere die Erweiterung der Benutzungszeiten, und schließlich als eigentliche Vorbedingung zum Erfolg solchen Bemühens die Heranziehung und Ausbildung geeigneter Nachwuchskräfte.

II. Die Abteilungen

1. Erwerbung

a) Zuwachs

Für 1967 ist eine erneute Steigerung der Zuwachszahl festzustellen (1966: 35 518 / 1967: 37 017 Einheiten). Dazu trugen diesmal vor allem die Amtsdruckschriften bei, besonders die kleinen Einzelschriften; doch auch die Zahl der Zeitschriften ist um mehr als 300 angestiegen. Daß sich die wissenschaft-

lich-literarische Produktion unseres Landes ebenfalls vermehrt hat, geht aus der Statistik der schweizerischen Verlagsproduktion hervor (s. S. 21).

b) Geschenke

Im gleichen Maße wie im Vorjahr sind wir mit Geschenken bedacht worden. Wir danken allen Donatoren und sind besonders auch darüber erfreut, daß die dem Gratislieferungsvertrag angeschlossenen Verlage uns ihre Neuerscheinungen rasch und lückenlos zukommen lassen. Ab und zu wird noch vergessen, die Verlegerzettel ausgefüllt beizulegen. Für uns entsteht dadurch Mehrarbeit, und für die Verleger kann sich eine verspätete Anzeige ihrer Neuerscheinungen im «Schweizer Buch» daraus ergeben. Wir ergreifen deshalb die Gelegenheit, alle Verleger daran zu erinnern, doch jedem Werk, das sie uns zusenden, den sorgfältig ausgefüllten Verlegerzettel beizulegen.

Wir verzeichnen im Berichtsjahr eine recht stattliche Zahl von Verlegern, die der Vereinbarung über die Gratislieferung beigetreten sind, nämlich deren 16. Ausgetreten ist ein einziger, so daß sich die Zahl der dem Vertrag angeschlossenen Verleger auf 484 erhöht hat. Davon sind 293 Mitglieder des Schweiz. Buchhändler- und Verleger-Vereins und der Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande, 170 andere Verleger und 21 Lehrmittelverlage.

Namhafte Schenkungen erhielten wir von:

Fräulein Claire Oederlin, La Tour-de-Peilz (16 Blätter, aquarelliert, mit 15 Gedichten von Hermann Hesse);

Fräulein Mia Dénéréaz und Rachel Cadosch, Lausanne (48 Briefe von Cuno Amiet an Marc Gonthier und 2 Dossiers mit Zeichnungen von M. Gonthier);

Herrn Ed. Helfer, Lausanne (3 Dossiers mit Dokumenten, die Schweizerische Landeshymne betreffend).

Als Legat durften wir nach dem letzten Willen des verstorbenen Musikpädagogen Rolf van Leyden eine bemerkenswerte Privatsammlung entgegennehmen, die nicht nur Bücher, vor allem musikwissenschaftlichen Inhaltes, sondern auch Schallplatten und eine Stereoanlage enthält.

c) Käufe

Für 1967 kam uns eine zehnprozentige Erhöhung unseres Buchanschaffungskredites zugute, der Fr. 121 000.— betrug. Daß wir uns mit diesem nach internationalen Maßstäben höchst bescheidenen Betrag noch große Zurückhaltung in der Akzession auferlegen mußten, ist verständlich. Unter den bedeutendsten Käufen sind zu erwähnen:

Bille, S. Corinna. Théoda. Roman. Lausanne, Gonin, 1967.

Gyger, Hans Conrad. Karte des Kantons Zürich aus dem Jahr 1667 in 56 Blättern. Faksimiledruck. Dietikon-Zürich, Stocker, 1967.

Weitere Erwerbungen sind auf Seite 10 erwähnt.

d) Organisatorisches

Nach wie vor gilt unser erstes Bemühen natürlich der Helvetica-Sammlung, damit diese lückenlos weitergeführt und, soweit nötig, ergänzt werden kann.

Um neben den uns regelmäßig zukommenden Neuerscheinungen der dem Gratislieferungsvertrag angeschlossenen Verleger auch alle anderen Publikationen (Auslandhelvetica, Privatdrucke, Festschriften etc.) möglichst rasch zu erfassen, sind wir auf die minutiöse Durchsicht von Bibliographien, Zeitungen und Zeitschriften angewiesen. Wir sind daneben auch immer dankbar, wenn uns Buchhandlungen, Benützer und andere Personen auf Lücken aufmerksam machen. Besonders verdankt sei hier die jahrelange Mitarbeit von Herrn Thomas Zwicky, Frauenfeld, der uns laufend Neuerscheinungen aus diversen Zeitungen meldet.

Die Aufgabe, die Vereine und Anstalten durch Individualsignatur zu kennzeichnen und so deren Schriften für die Benutzung besser zu erschließen, war bereits im Laufe des Jahres 1966 gestellt und begonnen worden; im Berichtsjahr konnte ein erster Teil der Arbeit mit der Erfassung der eidgenössischen Vereins- und Anstaltsschriften sowie jener der internationalen und ausländischen Institutionen mit Sitz in der Schweiz erfolgreich abgeschlossen werden. Der Hauptteil des Werkes bleibt indessen noch zu tun, denn noch warten die kantonalen Vereins- und Anstaltsschriften auf ihre Bearbeitung. Erst für Aargau und Basel ist dies bis Ende des Berichtsjahres bereits geschehen.

Insgesamt sind im vergangenen Jahre 127 Vereine und Institutionen neu erfaßt worden, und über 6500 Vereins- und Anstaltsschriften haben unsere Sammlung in dieser Zeit bereichert.

2. Periodika und Amtsdruckschriften

Das dritte und zugleich letzte Supplement zum «Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken» (VZ 4) erschien Ende November. Es sind darin 7267 Titel von Zeitschriften und Serien erfaßt. Da die Kosten des bisherigen Herstellungsverfahrens für dieses letzte Supplement, das in 5 bis 7 Jahren ausgedient haben wird, nicht tragbar schienen, stellten wir die Druckvorlage selber her, woraus eine Kosteneinsparung von mindestens 60% resultierte. Mit dem Supplement 3 ist die Reihe der Ergänzungen zum VZ 4 endgültig abgeschlossen. Die Redaktion hat bereits den Auftrag zur Ausarbeitung einer Neuausgabe (VZ 5) erhalten. Nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten, u. a. auch des Einsatzes eines Computers, haben wir uns für eine Herstellungsart entschieden, welche uns die Druckkosten erheblich zu senken erlaubt, ohne daß hinsichtlich der typographischen Ausstattung des Werkes Konzessionen gemacht werden müssen. Unsere Anträge wurden von der Direktorenkonferenz der Hochschulbibliotheken und vom Vorstand der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare gutgeheißen, so daß unverzüglich mit der Arbeit begonnen werden kann. Das VZ 5 wird den Standort von ca. 50 000 ausländischen Periodika, welche seit 1. Januar 1945 neu oder weiter erschienen sind, in den Schweizer Bibliotheken nachweisen. Als Erscheinungsdatum des Werkes ist das Jahr 1974 vorgesehen.

Zuwachs-Statistik 1967

	Geschenke			Käufe			Total	
	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	1966	1967
I. Helvetica-Sammlung								
1. Werke nach 1900	5 215	2 443	—	1 450	210	—	10 398	9 318*
2. Werke vor 1900	29	31	—	4	61	—	136	125
3. Bibliophile Werke	3	—	—	7	—	—	7	10
4. Dissertationen	428	868	—	—	—	—	1 259	1 296
5. Separatdrucke	—	1 014	—	—	—	—	1 130	1 014
6. Vereinsschriften	726	5 085	—	—	—	—	5 728	5 811
7. Amtsschriften:								
amtl. Periodica	1 006	5 285	—	—	—	—	7 708	6 291
Einzelwerke	—	2 196	—	—	—	—	—	2 196
8. Andere Periodica:								
Zeitschriften	4 344	—	—	655	—	—	4 694	4 999
Zeitungen	266	—	—	192	—	—	461	458
Jahrbücher	421	896	—	54	—	—	—	1 371*
9. Musikalien	51	552	—	41	109	—	723	753
10. Graphik:								
Mappenwerke	—	—	2	—	—	—	—	2
Ansichten, Plakate	—	—	736	—	—	100	1 187	836
Photos	—	—	77	—	—	769	580	846
Geograph. Karten	—	—	393	—	—	47	361	440
11. Manuskripte	4	—	78	—	—	23	59	105
12. Mikrofilme	—	—	17	—	—	22	26	39
13. Tonträger	—	—	42	—	—	133	65	175
	12 493	18 370	1 345	2 403	380	1 094	34 477	36 085
II. Sondersammlungen								
1. Lesesaalwerke	19	7	—	116	61	—	240	203
2. Bibliograph. Sammlung	193	122	—	175	31	—	636	521
3. Bibelsammlung Lüthi	14	—	—	16	—	—	16	30
4. Indiensammlung Desai	4	—	—	3	—	—	16	7
5. Internationales	73	—	—	2	—	—	57	75
6. Ausländisches	43	—	—	—	—	—	58	43
7. Arbeitswerke	—	—	—	53	—	—	18	53
Total	12 839	18 499	1 345	2 768	472	1 094	35 518	37 017
		88,3%			11,7%			100%

* Jahrbücher erstmals 1967 separat gezählt

Band 20/21 (Berichtszeit 1965/66) der «Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften» mit 607 angezeigten Titeln erschien im März. Eine Sondernummer dieser Bibliographie, «Periodische Amtsdruckschriften von Bund, Kantonen und Gemeinden, Stand 1967», ist vorbereitet und steht vor der Drucklegung. Der Zuwachs bei den periodischen Amtsdruckschriften belief sich auf 6271 Nummern, bei den Einzelschriften auf 2196 Einheiten.

Am Jahresende führten wir insgesamt 4999 Zeitschriften und 458 Zeitungen.

3. *Kataloge und Bibliographien*

a) Kataloge

Die Arbeit an den Katalogen vermehrte sich im Berichtsjahr wegen besonderer, vorübergehender Umstände auf Kosten der eigentlichen Katalogisierungsleistung.

Die Druckerei beschleunigte die im Vorjahr nur stockend in Gang gekommene Ablieferung der gedruckten Titelkärtchen, was einen außerordentlich großen Anfall von einzureihendem Material für den alphabetischen und den Sachkatalog zur Folge hatte. Allein für den alphabetischen Katalog waren über 20 000 (1966: 7000) Zettel zu verarbeiten.

Die durch die Einführung der neuen Katalogisierungsregeln bedingte Umarbeitung des neuesten Sektors des alphabetischen Katalogs, die 1966 in die Wege geleitet worden war, wurde weitergeführt. Sie nimmt das Personal zunehmend in Anspruch. Da die mit der Revision verbundenen Umtriebe und Notbehelfe die Benützung erschweren, ist es ein wichtiges Anliegen, die Uebergangszeit möglichst abzukürzen.

Eine besondere Anstrengung galt dem Katalog, der die von den schweizerischen Fachbibliographien erfaßte unselbständige Literatur über schweizerische Personen und Orte verzeichnet und damit eine wertvolle Ergänzung des Orts- und Personenkatalogs darstellt. Er wurde durch Verzettelung und Einarbeitung der neuesten Jahrgänge unserer Bibliographien auf den Stand von 1965 gebracht. Die nächste Aufgabe wird es sein, die noch bestehenden Lücken dieses Katalogs aus der ersten Jahrhunderthälfte unter Verwertung der alten Jahrgänge der Bibliographie der Schweizergeschichte zu schließen.

Die Zunahme der Nachhol- und Revisionsarbeiten an den Katalogen wirkte sich hemmend auf die Produktion von Titelaufnahmen aus, die von 10 083 im Jahre 1966 auf 9804 zurückgegangen ist. Die Katalogisierung vermochte zwar dem Eingang an schweizerischen Neuerscheinungen zu folgen. Die unkatalogisierten Bestände aus früheren Jahren dagegen wurden nicht in dem gewünschten Maße abgetragen.

b) Bibliographien

Trotz der Zunahme der Produktionszahl in der Reihe A, welche die im Buchhandel befindlichen Neuerscheinungen anzeigt, ist der Gesamtumfang des *Schweizer Buchs* etwas zurückgegangen, weil die Produktion der Reihe B, die wegen des Uebergangs zur laufenden Anzeige der Dissertationen 1966 einen außerordentlichen Höchststand erreicht hatte, erheblich zurückging. Die Zahlen sind folgende:

	1966	1967
Reihe A	5450	5744
Reihe B	3064	2629
	8514	8373

Die Musiknummer enthielt 602 (1966: 658) Titel.

Gegen Jahresende erschien der abschließende zweite Band des *Schweizer Bücherverzeichnisses* 1961—1965, die Schlagwortreihe. Außer verschiedenen die Gesamtkonzeption nicht berührenden Verbesserungen enthält er als sichtbarste Neuerung erstmals eine systematische Uebersicht über die im Hauptteil verwendeten Schlagwörter, welche dem Benützer, der von der Dezimalklassifikation herkommt und sich über ein größeres Stoffgebiet orientieren will, die Auffindung und Zusammenstellung der einschlägigen Begriffe für die Literatursuche wesentlich erleichtern soll.

Ueber die Spezialbibliographien, welche die Abteilung wie gewohnt bearbeitete, seien folgende Angaben gemacht:

Zu Beginn des Berichtsjahres erschien Jahrgang 1965 der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica.* Er enthält 4119 (1964: 4558) Titel. Der 1967 bearbeitete und anfangs 1968 veröffentlichte Jahrgang 1966 umfaßt 4188 Titel.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* für 1965, die im Frühjahr 1967 herauskam, verzeichnet 2500 (1964: 2347) Neuerscheinungen und Zeitschriftenartikel. Der im Laufe des Berichtsjahres aufgenommene Band für 1966, der im Frühjahr 1968 erscheint, wird 2675 Titel anzeigen.

Das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* 1966 erschien etwas verspätet im Herbst mit 1079 (1965: 1057) Titeln.

Die *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* für 1966 bietet 320 (1965: 335) Titel.

Die vier im Berichtsjahr erschienenen Faszikel der *Schweizerischen Atombibliographie* verzeichnen zusammen 209 (1966: 212) Arbeiten.

Außerdem erhielten verschiedene internationale bzw. ausländische Fachbibliographien von uns den schweizerischen Beitrag für 1966:

Bibliographie cartographique internationale: 88 (28) Titel
Bibliotheca cartographica: 30 (37) Titel
Bibliographie géographique internationale: 47 (62) Titel
Berichte zur deutschen Landeskunde: 28 (70) Titel
Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 12 (11) Titel
International bibliography of historical sciences: 250 (255) Titel
Index translationum: 725 (720) Titel.

4. Abteilung für ältere Bestände, Handschriften und Spezialsammlungen

a) Historische Nachforschungen

Viele Anfragen gelangten von unseren Gesandtschaften und Konsulaten an uns, denn die 1966 veranstaltete Ausstellung über die Fünfte Schweiz hatte offensichtlich die Aufmerksamkeit unserer Auslandsvertretungen auf die reichen Bestände unserer Bibliothek zu lenken vermocht. So interessierte sich beispielsweise die Botschaft in London für die Weltreisen J. Waebers, die dieser als Zeichner Captain Cooks unternommen hatte, während unsere Vertretung in Argentinien Auskünfte erbat über einen Vorfahren einer bekannten Schweizer Familie, der ein Freund Jean-Jacques Rousseaus in Genf gewesen war. Das Konsulat in New Orleans ersuchte uns um Angaben über die Schweizer, die

in Louisiana eine bedeutende Rolle gespielt hatten, und wir wiesen es auf den dortigen Aufenthalt des Schweizerregiments des Solothurner Obersten Karrer hin. Zahlreiche Auskünfte über die Fünfte Schweiz erteilten wir durch die Vermittlung des Auslandschweizersekretariates. Im weitern wandte sich die Kultursektion des Politischen Departements einige Male an uns mit der Bitte um Dokumentationen, die sie andern Institutionen, u. a. der Unesco, weiterzuvermitteln hatte. Auf diese Weise kam ihr die von Dr. Schatzmann gesammelte reiche Dokumentation über die Menschenrechte im Rahmen der schweizerischen Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zur Menschenrechtserklärung seitens der Vereinten Nationen zugute. Für eine Anthologie über die Schrecken des Krieges, dargestellt in Texten schweizerischer Autoren, lieferten wir einige Dokumente. Nutznießer unserer Auskunftstätigkeit waren wie üblich vor allem Professoren, Universitäten, wissenschaftliche Institute und Fachleute jeder Richtung. Für die Weltausstellung in Montreal wurden Faksimilewiedergaben schweizerischer Autographen erstellt, und der Internationalen Vereinigung für Geodäsie und Geophysik erteilten wir Aufschlüsse über schweizerische Forscher auf diesem Gebiet. Auch bibliographische Anfragen aller Art hatten wir zu beantworten. Sie galten vor allem älteren und seltenen Drucken: älteren Werken von Nyon, dem Gesamtwerk von Sixtus Birck usw. sowie dem bibliographischen Apparat einer englischen Ausgabe der Geschichte des Protestantismus von Léonard.

b) Aeltere Drucke

Da der Anschaffungskredit größtenteils für Kunstbücher, internationale Bibliographien und graphische Blätter verwendet werden mußte, konnten wir bei den ständig sich erhöhenden Antiquariatspreisen nur wenige ältere Werke anschaffen. Indessen durften wir einige Geschenke entgegennehmen, vornehmlich Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert von schweizerischen Theologen und Philosophen, wie Müslin u. a. Sie stammten aus der ehemaligen Studentenbibliothek in Lausanne und wurden uns von der Kantonsbibliothek Lausanne übergeben. Wir danken ihr für diese großzügige Gabe.

c) Handschriften

Die vor einiger Zeit erworbene Handschriftensammlung von Paul de Vallière konnte klassiert und katalogisiert werden. Sie besteht aus etwa 50 Dossiers, von denen die meisten die schweizerische Militärgeschichte behandeln. Auch die uns vom Schweizer Geologen Walther Staub vermachten Manuskripte, vor allem seine Korrespondenz mit schweizerischen und ausländischen Wissenschaftern, wurden durch Katalogisierung erschlossen. Unser *Hermann-Hesse-Archiv* erhielt wertvollen Zuwachs in Form von Briefen und eigenhändig geschriebenen und an Louis Moilliet adressierten Gedichten. Die bei uns aufbewahrten Hesse-Manuskripte wurden öfters konsultiert und erlaubten uns, auf viele Leseranfragen Auskunft zu erteilen. Ein Lehrer aus dem Wallis bearbeitete den Nachlaß des Mathematikers Schläfli; ferner wurde der Nachlaß William Ritters konsultiert.

Wir konnten die unveröffentlichten Texte einiger in der Schweiz gehaltener Vorträge unseren Sammlungen einverleiben, so das Manuskript des Vortrages, den der italienische Gesandte De Ferrariis-Salzano in Genf über die kulturellen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz gehalten hatte, wie auch jenes des Vortrages von Dr. W. Michel über die Echtheit des Turiner Grabtuches Christi.

Das *Rilke-Archiv* zog die größte Zahl Leser vor allem aus Deutschland und den USA an. Einige verbrachten mehrere Wochen in Bern, um die Handschriften des Dichters für ihre Forschungen auszuwerten. Sie interessierten sich u. a. für Rilkes Aufenthalt in Ragaz, für die Bedeutung der Korrespondenz in seinem literarischen Werk, für die in Gedichtform gehaltenen Widmungen des Dichters, für den Stil seiner letzten in französischer Sprache verfaßten Werke und für seine Korrespondenz mit Clotilde Sacharoff. Manche der Besucher bereiteten Dissertationen und Seminararbeiten vor.

d) Bibelsammlung Lüthi

Als bedeutendster Zuwachs wäre zu nennen:

La Sainte *Bible* traduite en français sur les textes originaux, avec introductions et notes, et la Vulgate latine en regard, par Aug[uste] Crampon. Paris, Rome, Tournai, Socété de Saint-Jean l'Evangéliste; Desclée, Lefebvre et Cie, 1894 bis 1905. — 7 vol. 4°. — Erstausgabe der Uebersetzung von A. Crampon, die nach Herausgabe des ersten Bandes durch Crampon (gest. 1894) von Mitgliedern der Societas Jesu weiter ediert wurde.

Graphik zur Bibel. Zeitgenössische Darstellungen zu biblischen Themen. Hrg. von Hans-Martin Rotermund unter Mitarbeit von Gerhard Gollwitzer. Lahr, Schwarzwald, Verlag Ernst Kaufmann; Freiburg/Breisgau, Christophorus-Verlag, 1966. — 4°. 304 S. mit 195 Bildern und den Lebensläufen der Künstler.

Der *Psalter*. (Text der revidierten Luther-Uebersetzung.) Mit 40 Grisaillen von Max Hunziker. Stuttgart, Württembergische Bibelanstalt, 1966. — 4°. 253 S. ill.

Zu zahlreichen Führungen empfingen wir Gruppen von Schülern, Studenten und anderen Interessenten. Der Redaktor einer Bibliographie der deutschen und niederländischen Gesangbücher zog die Sammlung ebenfalls zu Rate. Die Zimelien der Sammlung sind für einen größeren Zeitungsartikel und für eine Fernsehsendung photographiert worden. Der Signierung der Bibeln und Bibelteile in den außereuropäischen Sprachen folgte die Neukatalogisierung einiger wertvoller Bibelausgaben.

e) Musiksammlung und Phonothek

Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft bei der Erschließung der Musikbestände vor 1800 in schweizerischen Bibliotheken für das «Répertoire international des sources musicales» wurde fortgesetzt. Bereits hat sich jedoch eine neue Etappe des Zusammenwirkens mit der gleichen Gesellschaft angebahnt. Sie bezieht sich auf das «Répertoire interna-

tional de la littérature musicale» (RILM), das die gesamte musikwissenschaftlich bedeutsame Literatur auf der Basis von «abstracts» laufend anzeigen wird und das die mit der Durchführung der Aufgabe betrauten nationalen Komitees vor nicht unerhebliche Probleme stellt. Während es der Musikforschenden Gesellschaft möglich war, einen speziellen Bearbeiter für das RILM zu finden, wird die Landesbibliothek durch Beschaffung des Schrifttums, durch spezielle bibliographische Hinweise und weitere Hilfeleistungen an der Realisierung des Unternehmens beteiligt sein.

Nach den im Nachlaß Raffaele d'Alessandro befindlichen Partiturvorlagen wurden 10 Kopien für Aufführungszwecke hergestellt. Eine Tonbandaufnahme erhielten wir als Geschenk. Gerne weisen wir sodann darauf hin, daß gegenwärtig — gestützt auf das bei uns liegende Werkmaterial — eine Dissertation über den Komponisten entsteht.

Der handschriftliche Nachlaß Peter Faßbaenders (1869—1920) ist geordnet und durch ein Verzeichnis der Werke größeren Umfangs erschlossen worden.

Die Sammlung von Mikrofilmen älterer Partituren, von denen keine Originale in der Schweiz vorhanden sind, erfuhr weitere Zugänge, so von Bartholomäus Frank, Cosmas Alder, Guillaume Dufay, Christian Emmanuel Zimmermann, Johannes Benn, Claude Goudimel, Johann Caspar Bachofen, Ludwig Senfl, Nicolas Scherrer und Jean Xavier Lefèvre.

Der uns zugekommene musikalische Nachlaß Olga Dieners, gegen 100 Partituren umfassend, wurde fertig katalogisiert.

Die Schallplattensammlung vermehrte sich durch Kauf und Buchbeigaben um 173 Einheiten. Die verhältnismäßig hohe Ziffer erklärt sich durch den Eingang mehrerer Sprachkurse und eines Sammelwerks musikpädagogischer Art. Darüber hinaus hat aber die Phonothek einen ganz bedeutenden Zuwachs durch das Legat des am 26. August in Bern verstorbenen Musikers Rolf van Leyden zu verzeichnen. Zur wertvollen Schenkung, die noch aufgearbeitet werden muß, gehört auch eine hochwertige Wiedergabeanlage.

f) Illustrierte Bücher

Als wichtigste Neuerwerbungen seien erwähnt:

Bille, S. Corinna: Le mystère du monstre. Récit ill. de Robert Hainard. Lausanne, Ed. du Verdonnet, 1966. — 4°.

Giacometti Alberto: Quarantacinque disegni di Alberto Giacometti. A cura di Lamberto Vitali. Prefazione francese ed ital. di Jean Leymarie. Torino, Einaudi, 1963. — f°.

Klesse, Brigitte: Seidenstoffe in der italienischen Malerei des 14. Jahrhunderts. Mit 519 Zeichnungen der Autorin. Bern, Stämpfli, 1967. — 4°. (Schriften der Abegg-Stiftung Bern. 1.)

Portoghesi, Paolo: Borromini. Architettura come linguaggio. Ed. dalla Società ticinese di belle arti con il concorso dello Stato e del cantone Ticino. Redazione: Carlo Pirovano. Roma, Bozzi; Milano, Istituto editoriale Electa, 1967. — 4°. (3° centenario della morte di Francesco Castelli, detto il Borromini.)

g) Graphische Blätter

Die Sammlung ist um 730 (780) Blätter bereichert worden, die im Berichtsjahr zum größeren Teil aus Ankäufen stammen. Als Nachtrag zum letztjährigen Geschenk graphischer Blätter aus dem Nachlaß Marc Gonthiers durften wir 2 Mappen mit weiteren Zeichenentwürfen und Plattenzuständen dieses bedeutenden Schweizer Graphikers entgegennehmen. Der Sachkatalog der wertvolleren Bilder, der Katalog schweizerischer Alben und der Porträtkatalog wurden weitergeführt, und 295 (421) Einzelblätter fanden im alphabetischen Künstlerkatalog Aufnahme. Zudem wurde die Vereinigung der verschiedenen Teilkataloge durch Umschreiben der Karten auf internationales Format (Alben, graphische Blätter, Plakate, Illustratoren) an die Hand genommen.

Unter den Anschaffungen graphischer Blätter seien als wichtigste helvetische Dokumente folgende erwähnt:

Dikenmann, Johann Caspar. Zurich prise du pont de la Cathédrale vers la chaîne des montagnes. [ca. 1840—1845.] — Kolorierte Aquatinta 12,8x18,7 cm. Im Vordergrund die ersten Dampfschiffe des Zürichsees.

Dix, Otto, Porträt von Max Frisch. 1967. — Kreidelithographie 38x27 cm, von Dix und Frisch signiert.

Gatine, Georges J. Drei Trachtenblätter: Guggisberg, Fricktal, Solothurn. 1827. Kolorierte Radierungen 23,5x16,7 cm, aus: Lanté, L. M. Costumes des femmes de Hambourg, du Tyrol, de la Hollande, de la Suisse, etc.

Lang, J. L. IIItes Schweizer-Regiment in Kayserl.-Königl.-Französischen Diensten. Grenadier, Füsilier, leichter Jäger. [Anfang 19. Jahrhundert.] — Kolorierte Umrißradierung 37,4x40,8 cm.

Pingret, Edouard H. Th.; *Adolphe,* Marie-Alexandre. Drei Uniformenblätter: Soldat Suisse de la Garde du Pape en grande Tenue. — Sergent Suisse de la Garde du Pape en grande Tenue. — Officier Suisse de la Garde du Pape. [ca. 1845.] — Kolorierte Lithographien 34x24 cm, aus: Galerie royale de costumes.

Unbekannter Künstler. Ansicht von Zug und Zugersee mit Rigi und Pilatus. [ca. 1880.] — Original-Bleistiftzeichnung mit englischer Beschriftung auf der Unterlage. 21x29,5 cm.

h) Plakate

Im Berichtsjahr erhielten wir 449 (407) Plakate, von denen 258 (270) katalogisiert wurden. Die Abschrift des alten Plakatkataloges ist bis «Werner» fortgeführt worden.

i) Genealogische und heraldische Tafeln

Es wurden 8 (2) genealogische Tafeln aufgenommen und katalogisiert. Die Kataloge für Familienwappen und für Familiengeschichte wurden ergänzt und vervollständigt.

j) Photographien

Es ist der Eingang von insgesamt 846 (580) Photographien zu melden. Die Sammlung der Reproduktionsnegative wuchs von 1828 auf 1918 Negative an.

k) Karten und Atlanten

Die Kartensammlung vermehrte sich um 440 (361) Karten, Pläne und Panoramen. Erwähnenswert sind die folgenden Anschaffungen:

Gyger, Hans Conrad: Karte des Kantons Zürich aus dem Jahr 1667 in 56 Bl. Faksimiledruck.

Strukturatlas Nordwestschweiz, Oberelsaß, Südschwarzwald. Hrg. im Auftrag der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft von der Gesellschaft zur Förderung der Arbeitsgruppe Regio Basiliensis. Ausgearb. am Geographischen Institut der Universität Basel.

Unsere Auskunftstätigkeit betraf insbesondere Karten und selbständige landeskundliche Veröffentlichungen, die in den letzten Jahren in der Schweiz entstanden sind, wie etwa die Bibliographie der kartographischen Veröffentlichungen W. Bonackers während dessen Tätigkeit als Kartograph in der Firma Kümmerly & Frey, Bern (1919—1935).

l) Verschiedene Arbeiten

Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung verzeichnete einen Zuwachs von 128 Büchern. Zudem erhalten wir nun 3 neue genealogische Zeitschriften im Tausch gegen den «Schweizer Familienforscher».

Die Sammlung von Zeitungsausschnitten und anderen Drucksachen der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft wächst kontinuierlich an.

5. Benutzung

a) Ausleihe

Wiederum sind über 100 000 Bände im Berichtsjahr an unsere Leserschaft vermittelt worden. Rechnet man diese Zahl auf den Kopf unserer Gesamtbevölkerung um, so muß sie allerdings als bescheiden, als noch zu bescheiden bezeichnet werden.

Der Alltag im Ausleihbetrieb lehrt uns anderseits, daß der Mensch von heute mehr denn je auf Bibliotheken und Bücher angewiesen ist, und diese Feststellung gibt uns die Gewißheit, daß die für unsere Bibliothek aufgewendeten Mittel und der Jahr um Jahr geleistete Dienst am Ausleihschalter Sinn und Zweck nicht verloren haben.

Auf den 25. Oktober 1967 ist die neue Benutzungsordnung in Kraft gesetzt worden. Es haben darin die in früheren Berichten erwähnten Bestrebungen zur Erleichterung der Bibliotheksbenutzung und der Liberalität in der Büchervermittlung ihren Niederschlag gefunden.

Das Verhältnis zwischen den Organen der Bibliothek und der Leserschaft scheint uns offen und gut. Verstöße gegen die Bibliotheksordnung oder Verletzung der Sorgfaltspflicht sind Ausnahmen, und es ist an dieser Stelle wohl einmal am Platz, unserer Leserschaft für ihre vorbildliche Haltung und ihr Verständnis zu danken.

Herkunft der ausgeliehenen Bände

	1965		1966		1967	
— aus eigenen Beständen . . .	92 610		92 819		91 509	
— aus andern Bibliotheken . .	8 641		8 447		9 676	
— davon aus schweizerischen .		6 934		6 959		8 007
— davon aus ausländischen . .		1 707		1 488		1 669
Total	101 251		101 266		101 185	
Aushändigungen:						
— im Lesesaal	21 293		21 671		18 972	
— am Schalter	51 457		52 483		53 442	
— ins Fotolabor	774		896		922	
— durch Postversand	27 727		26 216		27 849	
— davon im Kt. Bern		5 687		6 097		6 107
— davon in übrige Schweiz . .		20 779		18 936		20 427
— davon ins Ausland		1 261		1 183		1315
Total	101 251		101 266		101 185	
Im Gebrauch stehende Benützerkarten		6 584		6 811		6 862
Postpakete: Eingang	21 285		21 565		22 546	
Ausgang	17 127		17 591		18 598	

b) Magazine

Für die Behebung der ärgsten Raumnot in unseren Büchermagazinen beginnen sich Lösungen abzuzeichnen. Diese werden uns zwar der zeitraubenden und unpraktischen Interimslösungen beim Unterbringen des Bücherzuwachses für einige wenige Jahre entheben; das Problem einer rationellen und sachgerechten Unterbringung unserer weit über eine Million Bände und Broschüren zählenden Bücherbestände wird aber erst dann auf befriedigende Weise gelöst sein, wenn uns einmal das ganze Gebäude, das vor bald 40 Jahren für die Bibliothek geplant und ausgeführt worden ist, uneingeschränkt zur Verfügung stehen wird.

6. Gesamtkatalog

Die folgenden 9 Bibliotheken haben sich 1967 dem Gesamtkatalog angeschlossen:

Stadtbibliothek, Baden
Bibliothèque de l'Hôpital orthopédique de la Suisse romande, Lausanne
Institut für Arbeitspsychologie ETH, Zürich
Ecoles techniques, Genève
Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon
IBM/ESRI International Business Machines Corporation, European Systems Research Institute, Genève
Institut de botanique générale de l'Université, Genève
Institut universitaire de médecine physique et de rééducation, Genève
Deutsches Seminar der Universität Zürich.

Es sind heute im ganzen 745 Bibliotheken dem Gesamtkatalog angeschlossen; 225 Bibliotheken melden ihre ausländischen Bücher und Zeitschriften, die

restlichen 520 nur die Zeitschriften. Die Zahl der dem Gesamtkatalog eingesandten Titel betrug im Berichtsjahr 146 044 (1966: 138 095). 30 000 Mehrfachkarten wurden ausgeschieden. Nur 70 000 Titel konnten definitiv eingereiht werden, so daß die Einordnung und damit die Erfassung des Zuwachses weiterhin ein ernstes Problem darstellt. Wir hoffen, mit Hilfe von stundenweise beschäftigten Kräften den Rückstand von ca. 250 000 nicht definitiv eingelegten Karten nach und nach aufzuholen.

Die 1955 begonnene Neuklassierung des Geographica-Kataloges wurde 1967 abgeschlossen.

Die Hauptaufgabe des Gesamtkatalogs besteht im Standortnachweis. Der interurbane und internationale Leihverkehr hat eine Vermehrung um 5096 Einheiten erfahren (1967: 45 496, 1966: 40 400). Die Zahl der 1967 erteilten Auskünfte belief sich auf über 11 000. Von der bibliographischen Auskunftsstelle wurden Literaturangaben verlangt über die verschiedensten Themen, so etwa über schweizerische, in französischer Sprache verfaßte literarische Zeitschriften, die Landsgemeinde, Frau von Krüdener, römische Villen in der Schweiz, literarische Werke in rätoromanischer Sprache seit 1960, in französischer Sprache geschriebene Arbeiten über rätoromanische Sprache und Literatur und vieles andere mehr. Außerdem wurden von diesem Dienstzweig eine Arbeit über schweizerische Wappenbücher und Familien-Wappensammlungen, 19. und 20. Jahrhundert, wie auch ein systematisches Verzeichnis der schweizerischen Bibliotheken zusammengestellt.

Die seit Dezember 1966 im Betrieb stehende Telex-Anlage beschleunigt die Auskunfterteilung beträchtlich. Wir hoffen, daß die angeschlossenen Bibliotheken (bis jetzt EPUL Lausanne, ZB und ETH Zürich) noch in vermehrtem Maße davon Gebrauch machen werden.

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über den interurbanen und internationalen Leihverkehr sowie die bibliographischen Auskünfte:

Interurbaner Leihverkehr	1966	1967	
Leihscheine, die Helvetica betreffen:			
1. aus öffentlichen Bibliotheken	4 921	5 587	+ 666
2. aus Industriebibliotheken	574	712	+ 138
Leihscheine, die ausländische Werke betreffen:			
3. aus öffentlichen Bibliotheken	22 775	24 844	+ 2 069
4. aus Industriebibliotheken	6 773	8 459	+ 1 686
5. für Benützer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	5 357	5 894	+ 537
Total	40 400	45 496	+ 5 096
Internationaler Leihverkehr			
Erhaltene Leihscheine:			
1. betreffend Helvetica	1 806	1 678	— 128
2. betreffend ausländische Werke	1 085	852	— 233
Vom Gesamtkatalog versandte Leihscheine:			
3. für öffentliche Bibliotheken	495	634	+ 139
4. für Industriebibliotheken	225	208	— 17
5. für die Benützer der Landesbibliothek . .	674	889	+ 215
Total	4 285	4 261	— 24

Bibliographische Auskunft

1. private schweizerische Benützer	7 905	8 990	+ 1 085
2. schweizerische Buchhändler und Verleger .	624	730	+ 106
3. Schweizerische Dissertationszentrale . . .	804	750	— 54
4. Ausland	1 324	832	— 492
Total	10 657	11 302	+ 645

Im vergangenen Jahr wurden vier Volontäre in die Arbeit des Gesamtkataloges eingeführt, und während dreier Wochen hatte eine junge Dänin Gelegenheit, ihn kennenzulernen.

7. *Technische Dienste*

a) Photolabor

Die Produktion des Photoateliers hat, wie dies seit vielen Jahren der Fall ist, wiederum erheblich zugenommen. Diese Entwicklung zeigt sich in ähnlichem Maße auch in andern wissenschaftlichen Bibliotheken. Sie ist einerseits auf die Fortschritte in der Reprotechnik, anderseits auf das wachsende Informationsbedürfnis und dessen rasche und rationelle Befriedigung in einer Zeit intensiver Forschungs- und Lehrtätigkeit zurückzuführen. Den Hauptanteil am gesteigerten Arbeitsvolumen stellten die Xerokopien, von denen wir 72 140 Aufnahmen ausführten. Nicht unbeträchtlich ist dabei die Zahl jener Xerokopien, die der eigenen Sammeltätigkeit dienten. In wachsendem Maße benutzen wir sie nämlich für den Ersatz vergriffener Werke, die auch beim Autor oder im Antiquariatsbuchhandel nicht mehr erhältlich sind. Weiterhin leistet uns dieses Verfahren die nützlichsten Dienste bei der Beschaffung im Ausland erschienener, nicht gedruckter Hochschulschriften, die von Schweizern verfaßt sind oder unser Land betreffen, ferner bei der Erfassung bedeutsamer schweizerischer Beiträge in ausländischen Zeitschriften.

Entsprechend der Zunahme der Aufträge erhöhten sich die Einnahmen von Fr. 12 453.— auf Fr. 23 872.—.

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total		
	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	+ oder —
Mikrofilm neg.	—	1 069	11 314	15 672	12 524	2 474	23 838	19 215	+ 4 623
Mikrofilm pos.	—	—	505,5	317,5	44	1	549,5	318,5	+ 231
Photokopien	14	—	109	138	168	233	291	371	— 80
Xerokopien	7 282	6 236	31 871	16 825	32 987	15 264	72 140	38 325	+ 33 815
Reproduktionen	31	263	1 650	487	459	181	2 140	931	+ 1 209

b) Buchbinderei

In unserem eigenen Buchbinderatelier wurden 1618 (1417) Bände im Klebeverfahren gebunden, nämlich 956 (919) Zeitungseinbände, 395 (296) Zeitschriftenbände im Quart- und 267 (202) im Oktavformat. Zur Ausleihe

wurden 10 572 (10 981) Werke bereitgestellt und für die verschiedenen Kataloge 5282 (8136) Titel auf 57 994 (78 115) Zettel abgezogen.

Folgende Buchbinderarbeiten wurden auswärts vergeben:

	1966	1967
Halblederbände	48	69
Halbleinenbände	1844	2081
Steifbroschüren	2145	2289
Halbkartonagen	1035	909
Verschiedene Arbeiten	23	12
	5095	5360

Die Ausgaben betrugen Fr. 72 200.—.

III. Personal

Unser effektiver Personalbestand blieb im Jahresdurchschnitt immer noch fühlbar hinter dem nun auf 61 Arbeitskräfte angewachsenen Sollbestand zurück. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, daß wir weiterhin Mühe haben, das geeignete Fachpersonal zu finden und die durch Abgänge entstandenen Lücken ohne lange Ausstände zu schließen. Andere Bibliotheken begegnen bei der Besetzung ihrer Vakanzen den gleichen Schwierigkeiten und haben wie wir die Folgen des bestehenden offenkundigen Mangels an ausgebildetem Bibliothekpersonal auf sich zu nehmen. Die Heranbildung eines den wachsenden Anforderungen der heutigen Informationsbedürfnisse genügenden Nachwuchses wird mehr und mehr zu einem der wichtigsten und vordringlichsten Probleme, vor die sich die schweizerischen Bibliotheken gestellt sehen.

Glücklicherweise blieb der Personalwechsel mit insgesamt neun Ein- und Austritten in normalen Grenzen und stand weit hinter demjenigen früherer Jahre zurück, besonders wenn wir in Betracht ziehen, daß zwei der Mutationen unvermeidliche Personalvermehrungen im Ausleihdienst und bei den Amtsdruckschriften betrafen. Unter den Veränderungen stehen zwei Altersrücktritte im Vordergrund. Es verließ uns der langjährige Leiter der Sektion Aeltere Bestände, Spezialsammlungen und Handschriften, Dr. Paul-Emile Schazmann, der im Laufe der Jahrzehnte seines Wirkens vielen unserer Leser und vor allem denjenigen, die sich mit anspruchsvollen Wünschen an uns wandten, dank seiner umfassenden Bildung und Kultur wertvolle Ratschläge und Aufschlüsse erteilt hat; seine Hilfe kam ungezählten wissenschaftlichen Arbeiten zugute. Gewissenhaft führte er auch durch mehr als ein Jahrzehnt das Protokoll der Schweizerischen Bibliothekkommission. Ebenfalls hat der amtsälteste Beamte, Herr Fritz Jungi, Bibliotheksekretär I, die Altersgrenze nach 47jähriger ununterbrochener Tätigkeit erreicht; ein Mann von seiner Erfahrung, seinen Kenntnissen und seinem unermüdlichen Einsatz ist heute schwer zu finden. Wir sprechen unseren verdienten Mitarbeitern den Dank aus für die wertvollen Dienste, die sie unserer Institution während Jahrzehnten geleistet haben. — Ausgetreten sind ferner Frau Elisabeth Buser-Zürcher, Bibliothek-